

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 42

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nicht so...
sondern so ...

Und jetzt noch eine kleine Kritik zu dem Bild «Schmuggel» von Rickenbach. Nr. 37 Seite 16. Das Hakenkreuz ist falsch gezeichnet, nicht so sondern so ist es richtig.

Wenn Du mir da erwiderst, ich sollte auf die andere Seite des Wagens stehen, dann könnte ich befriedigt sein, so muss ich Dir antworten, dass das Hakenkreuz auf der Armbinde ebenfalls falsch gezeichnet ist. Ich kann mir nämlich da keinen vernünftigen Hintergedanken machen. Ich halte es für richtig, dass man ein Symbol auch korrekt wiedergibt, sonst könnte einem, in diesem Falle also Dir, lieber Spalter, der Vorwurf gemacht werden, so oberflächlich wie das Symbol, sei auch das was dahintersteckt, studiert worden. — Das nur nebenbei.

— gut gesagt und ein Glück, dass Sie das nur nebenbei sagen — andere sind nicht so taktvoll...

Ich erlaube mir, Dir meinen Kummer anzuvertrauen und Dich offen und ehrlich zu fragen: Nach welcher Richtung zeigt eigentlich das Hakenkreuz? Wenn ich Deine letzten Nummern durchgehe, so finde ich, dass es bald rechts- bald linksgerichtet ist,

wahrscheinlich je nach der politischen Einstellung des betreffenden Zeichners. Hier tritt übrigens ein staatspolitisches Gebiet zutage. In der Demokratie (also bei uns) hat jeder sein eigenes separatistisches Privat-Hakenkreuzchen, während es unter der Diktatur (also draussen) nur ein gleichgeschaltetes arisch-deutsches Hakenkreuz gibt! Aber welches? Ich hoffe zurechtlich, dass es Dir gelingen wird, auch diesen Nebel zu spalten, eventuell unter Entsendung Deines Witzdetektives nach Berlin. Sollte die Entwirrung dieses Geheimnisses nicht möglich sein, so empfele ich Dir die Verwendung eines neutralen Hakenkreuzes nach folgendem Muster:

Ich erwarte gerne Deine Antwort im nächsten Briefkasten und verbleibe vorläufig auch weiterhin in Ungewissheit Karoe. — jede Verteidigung wäre zwecklos, denn längst auf dem Titelbild der No. 41 steht wieder das falsche Hakenkreuz. Ein Trost nur, dass Sie draussen das Schweizerkreuz auch so zeichnen statt so .

Ein Abonent

sagt:

Wie kommt es, dass ich den Nebelspalter als Abonent immer erst am Samstag erhalte, da er, der Nebelspalter, doch schon am Freitag in der Stadt verkauft wird?

Katax.

— das ist ein Uebel, dem schwer abzuhelfen ist, denn der Versand an die Abonnten geht nicht direkt unter sog. «Bauchbinde», sondern als Postversand, das heißt jeder Postdistrikt erhält die ihm zukommenden Nummern und verteilt sie von sich aus. Selbstverständlich können Sie den Spalter auch im direkten Postversand beziehen, doch kommt dann das Abonnement etwas teurer.

Portier-

Seelen

Mein lieber Spalter!

Zu deinem geistreichen Appenzeller Witz in der Nummer 39 über die sparsamen Deutschen, die du schliesslich ins Armenhaus schickst, möchte ich dich nur fragen, warum geben sich denn unsere Hoteliers samt dem Oberportier, dem schweizerischen Bundesrat, soviel Mühe, möglichst viele dieser «Armenhäuser» in die Schweiz zu locken, um die Lücken auszufüllen, um das Fernbleiben eurer lieben Ententebrüder verursachen. Ihr seid doch noch viel charakterloser als ihr ohnehin schon in der Welt angesehen werdet. Die richtigen Portierseelen, die die Hand zum Trinkgeld hinhälften und dann hinterher dem Gaste die Zunge herausstrecken, Patenschweizer neuheilvetischer Prägung. Spotten ihrer selbst und wissen es nicht einmal! Mit herzlichem Beileid

Hans Holderbluest.

— Sie irren sich, wenn Sie glauben, der Schweizer wisse nicht, wie er sich gegen seine Gäste zu benehmen hat — aber leider wissen nicht alle Gäste, wie man sich gegen seinen Gastgeber benimmt. Solche Fälle werden wir mit Ihrer gütigen Erlaubnis auch künftig zu erwähnen wagen.

Bettelbrief aus Italien — Glosse treffend, können uns aber auf solche Sachen nicht einlassen.

Die Hoheitszeichen — Humor soll versöhnen, nicht beleidigen.

Hochachtungsvoll von der K'gasse — bitte Unterschrift nie vergessen.

Christus am Hakenkreuz — ein solches Bild erschien im «Cri de Paris» und wurde im Nebelspalter reproduziert.

Unterschrift F. K. — auf Ihre, mit Tintenblei geschriebene Karte hat's leider geregt. Erbitten nächste Sendung bei trockenem Wetter.

Schöne «Plage» — da unsere Leser alle perfekt französisch sprechen, müsste dies Witzchen direkt beleidigend wirken.

Es fehlt uns ein Fünfliber. — Witze kann man nicht ersitzen und erschwitzen — übrigens fehlt mir auch immer ein Fünfliber.

Brahms-Feier — bitte immer Glosse zu Zeitungstexten. Gute Glosse ist Hauptsache.

Statt im Paradies — zu spät.

Hitler, Papen und der Bogen Papier — prima doch bekannt.

Deutsche Tischgebete — bitti stopp, gehen täglich ein.

Reichstagbrand. — Verschiedene Versionen des Nero-Witzes dankend erhalten.

Extrazug ins Elsass — so lange muss man schon sein und der «Schweizer Reisewoche» einen solchen Zug bewilligen — oder?

Neapel sehen und sterben — geht nicht, da «Mori» ein kleiner Ort bei Neapel, der ebenfalls zu den Sehenswürdigkeiten gehört.

Weltbürger Goethe. — Idee ausgezeichnet, aber wir leiden an Ueberfluss punkto Beiträgen über das III. Reich.



Wohl bekommen

wird Ihnen eine
Herbstkur
mit dem altbewährten,
wohlgeschmeckenden
Blutreinigungsmittel



Sarsaparill
Modélia

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavini
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken